



Wegen Personalmangels im Bistum Essen wurden die Pfarren St. Antonius, St. Jakobus und St. Josef zu Kooperationsgemeinden zusammengefasst. Doch schon 2002 wurde aus diesen drei Pfarren die Pfarre St. Franziskus gegründet, die ihr erstes Patronatsfest am 4. Oktober 2002 feierte. Proteste gegen die Zusammenlegung waren ohne Erfolg geblieben.

Wenn auch schon der Verlust der Selbstständigkeit schmerzte, so traf es die Gemeindemitglieder von St. Jakobus noch härter. Im Januar 2006 wurde die Kirche vom Bistum zur "weiteren Kirche" erklärt, damit standen ab Januar 2007 keine Kirchensteuermittel mehr für diese Kirche zur Verfügung. Ein Konzept zur künftigen Nutzung des Gebäudes musste her. Das traf auch andere Kirchen des Bistums, wenn ihnen nicht sogar der Abriss drohte.

Die Kirche musste für die neue Nutzung umgebaut werden. Am 28. Januar 2007 wurde der letzte Gottesdienst im ursprünglichen Kirchengebäude gefeiert, die weiteren Gottesdienste fanden zunächst im Jugendheim und – da dieses später an die Stadt Oberhausen verkauft wurde – im Kindergarten statt. Auch diese Lösung war nur von kurzer Dauer. Als der Kindergarten anderweitig benutzt wurde, fanden die Gottesdienste in der Baustelle des Kirchenraumes statt. Hier bewährte sich, was Pfarrer Karrasch schon Jahre vorher bemerkt hatte, dass die Gemeindemitglieder "im praktischen Bereich spontan zur Mithilfe bereit waren". Bei dem Umbau der Kirche zeigte sich auch viel ehrenamtliches Engagement. Der Kirchenraum wurde durch eine Wand verkleinert. Der Fußboden wurde ebenerdig bis zur Wand gelegt. Ein kleiner Altar, gebaut aus ehemaligen Kirchenbänken, steht zur Verfügung. Er beherbergt auch die Reliquien aus dem alten Altar. Das große Kreuz, das ursprünglich über dem Altar hing, ist nun an der Wand gegenüber angebracht.



Das Kreuz hing ursprünglich über dem Altar.

Eine bemalte Jakobusstatue aus Lindenholz, gefertigt in Reit im Winkel, ist im Innenraum der Kirche untergebracht wie auch eine ebenso dort angefertigte Schutzmantelmadonna.



Der Apostel Jakobus



Die Schutzmantelmadonna

Als Erinnerung an die Anfänge hängt die Weiheurkunde von 1960 an der Wand.



Die Weiheurkunde

So entstand die Schul- und Sozialkirche. Die übrigen Räume neben der verkleinerten Kirche sind ein Büro, das als Büro der Caritas wie auch als Verwaltungsbüro des Fördervereins genutzt wird, ein Saal zur Bewirtung mit eigener Küche, eine weitere Küche, in der die Caritas mit Behinderten für das Franziskushaus etwa 70 Essen pro Tag kocht, sowie Gruppenräume im ersten Stock, die jeweils etwa 25 Personen Platz bieten. Ein Raum wird als Versammlungsraum für Gruppen und Vereine genutzt, der andere dient als Schüler-Cafe für die benachbarten Schulen.

Zur Finanzierung, Verwaltung und Unterhalt der Kirche gründete sich im Mai 2007 der Verein zur Förderung der Schul- und Sozialkirche St. Jakobus. Dieser übernahm zunächst für 10 Jahre die Trägerschaft des gesamten Projektes. Die Vereinsmitglieder stammen

überwiegend aus dem Gebiet der ehemaligen Pfarrei St. Jakobus.

Damit die Anbindung an kirchliche Strukturen gewährleistet ist, sieht die Satzung vor, dass der jeweils zuständige Seelsorger sowie ein Mitglied des Kirchenvorstands zu den Vorstandsmitgliedern gehören.

Die verkleinerte und umgebaute Kirche konnte schon am 17. November 2007 wieder eröffnet werden. Auf Antrag des Fördervereins wurde zeitgleich mit der Wiedereröffnung der Straßenabschnitt zwischen der Theodor-Heuss-Realschule und der Schwarzwaldstraße in "An St. Jakobus" umbenannt.



Das neue Straßenschild

Das Konzept der Schul- und Sozialkirche hat sich bewährt. Sie stellt heute ein Stadtteilzentrum in einem Gebiet dar, das stark geprägt ist von der Migrantenproblematik. Das Schülercafé ist eine Anlaufstelle. Regelmäßige Gottesdienste finden statt, auch für die umliegenden Schulen, die Caritas und die Oberhausener Tafel sind eingebunden. Durch die Mithilfe vieler ehrenamtlicher Kräfte – nicht nur bei der Putz- und Gartenarbeit – kann das Konzept leben. Die Finanzierung insgesamt ist auch für die nächsten Jahre gesichert.

Inzwischen ist das Projekt anerkannt worden: 2008 wurde die "Schul- und Sozialkirche St. Jakobus" mit dem Caritas-Sozialpreis des Bistums Essen, der zum ersten Mal verliehen wurde, ausgezeichnet, 2009 ist das Schulpastorale Konzept der Schul- und Sozialkirche im Rahmen des "Andere-Zeiten-Missionspreises" durch den Hamburger ökumenischen Verein "andere zeiten e.V." ausgezeichnet worden.

Was die Zukunft bringt, wird sich zeigen. Die Situation, die bestand, als die Schul- und Sozialkirche im Rahmen der Pfarrei St. Franziskus gegründet wurde, hat sich inzwischen verändert. Am 2. Dezember 2007 wurde für den gesamten Stadtteil Osterfeld eine Pfarrei gegründet, die Pfarrgemeinde Propstei St. Pankratius. Damit wurde die selbstständige Pfarrei St. Franziskus zu einer Gemeinde mit der Gemeindekirche St. Antonius, der Filialkirche St. Josef und der weiteren Kirche St. Jakobus umgewandelt. Zu hoffen ist, dass diese Kirchen noch lange ihren Beitrag zur Großpfarre leisten können.

Marianne Michael